

PRESSEMITTEILUNG

Nr. 02/2009

Leipzig, den 30. Januar 2009

Vorbereitung der Warnstreiks beendet

GEW-Vorsitzende appelliert an Staatsregierung und Eltern, sich einzumischen

Die Vorbereitungen der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) auf die Warnstreiks an den sächsischen Schulen am 3. und 4. Februar sind abgeschlossen. Start ist am 3. Februar in den drei größten Städten des Freistaats.

Die Warnstreiks beginnen jeweils mit einem Warnstreikfrühstück, daran schließen sich Kundgebungen an, auf denen die Forderungen der Gewerkschaften in der laufenden Tarifrunde für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes der Länder begründet werden. Nötig wurden die Warnstreiks, weil die Arbeitgeber – die Tarifgemeinschaft der Länder (TdL) – auch in der zweiten Verhandlungsrunde am 26. Januar in Potsdam kein Angebot vorgelegt haben.

Für die GEW wird in Leipzig deren Bundesvorsitzender Ulrich Thöne reden. In Chemnitz spricht die sächsische GEW-Vorsitzende Sabine Gerold und in Dresden ihre Stellvertreterin Uschi Kruse.

In einigen Regionen im Umland der Städte Leipzig und Dresden haben die bezirklichen Arbeitskampfleitungen beschlossen, sich an den jeweiligen Warnstreikveranstaltungen in den Städten zu beteiligen.

Für den 4. Februar haben die regionalen Arbeitskampfleitungen Warnstreiks in weiteren Regionen Sachsens vorbereitet.

Die Vorsitzende der sächsischen GEW, Sabine Gerold, forderte die Regierung des Freistaates auf, sich in der TdL dafür einzusetzen, dass die Verhandlungskommission unter Führung des niedersächsischen Finanzministers Hartmut Möllring ihre Blockadehaltung aufgibt, ein Angebot vorlegt und zielgerichtet verhandelt. „Ich freue mich“, so Sabine Gerold, „dass sich Kultusminister Roland Wöllner mit einem Festakt am 20. Januar für die Arbeit der sächsischen Lehrerinnen und Lehrer bedankt hat. Wenn Prof. Wöllner – so wörtlich – ‚seinen großen Respekt vor der engagierten Leistung unserer Lehrkräfte‘ bekundet, sollte er nun sein Wort auch dafür verwenden, dass seriös verhandelt wird und es zu einem akzeptablen Abschluss kommt.“

An die Eltern gerichtet erklärte Sabine Gerold, auch sie sollten die TdL* drängen, ein verhandelbares Angebot vorzulegen. Gerade für Sachsen sei es wichtig, weil hier alle Lehrer/innen auch Tarifbeschäftigte sind, jahrelang Teilzeit in Kauf genommen haben, um trotz Stellenabbau Arbeitsplätze in der Schule zu sichern, und es auch hier in absehbarer Zeit darauf ankommen wird, junge Lehrkräfte zu gewinnen, hier zu bleiben und auch zukünftig dafür zu sorgen, dass der PISA- Spitzenplatz gehalten wird.

Ein Angebot der Arbeitgeber, seriöse Verhandlungen, ein angemessener Abschluss. So könne es laufen. Alles andere geht aus Sicht der GEW-Chefin zu Lasten der Kinder und Jugendlichen.

Nachfragen unter 0172 – 7990 114

*Tarifgemeinschaft deutscher Länder

Tel.: 030 28884390

E-Mail: info@tdl-online.de

Anlage: Warnstreikveranstaltungen

GEW Sachsen, Nonnenstraße 58, 04229 Leipzig

Tel.: (0341) 49 47 412, Fax: (0341) 49 47 406, E-Mail: gew-sachsen@t-online.de, www.gew-sachsen.de

